

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der University of Mississippi („Ole Miss“) im WS 2015/16

Vorbereitung

Nachdem man den Platz für das Austauschprogramm mit der Ole Miss erhalten hat muss man sich dort anmelden. Das passiert über einen Link, welchen man per Mail zugeschickt bekommt. Das Study Abroad Office der University of Mississippi um die Koordinatorin Molly Fryman benötigt dann noch einige Dokumente von euch (u.a. Impfnachweis, Sprachnachweis, usw.), die ihr aber bequem per E-Mail senden könnt. Des Weiteren wird verlangt, dass ihr schon einige Kurse angebt, die ihr dann später belegen wollt. Dieses Kursformular ist allerdings für eure spätere Kurswahl völlig irrelevant, da die eigentliche Kurswahl erst in der Orientierungsphase gemacht wird. Trotzdem sollte man sich vorher schon mal einen Plan machen, welche Kurse man besuchen möchte. In FlexNow kann man sehen welche Kurse schon von der Uni Göttingen anerkannt wurden. Für den Sprachnachweis reichte ein normaler DAAD-Sprachtest vom ZESS aus.

Der nächste wichtige Schritt ist die Beantragung des Visums. Dazu benötigt ihr das DS-2019, welches euch von der Ole Miss zugesendet wird. Das Visum (J-1) müsst ihr online auf der Internetseite der amerikanischen Botschaft beantragen. Zusätzlich muss ein Termin bei der amerikanischen Botschaft beantragt werden. Es empfiehlt sich diese Sachen so früh wie möglich zu erledigen um möglichst früh Klarheit zu haben. Meine Unterlagen kamen Ende Mai an. Bei der Botschaft in Berlin war ich dann Mitte Juni. Das Gespräch in der Botschaft war problemlos und hat nur wenige Minuten gedauert.

Neben den bürokratischen Dingen müssen natürlich noch Flüge gebucht werden. Die Ole Miss hat einen offiziellen Arrival und Departure Day. An diesen beiden Tagen stehen Busse bereit die euch vom Flughafen Memphis abholen bzw. hinbringen. Mein Arrival Day war am 18. August und mein Departure Day am 12. Dezember. Am besten solltet ihr euch schon vorher überlegen wann ihr in die USA einreisen bzw. ausreisen wollt. Mein Hinflug war am 18. August. Da ich nach Semesterende noch etwas rumreisen wollte, habe ich meinen Rückflug für den 22. Dezember von New York aus gebucht.

Eine Wohnung kann man sich bequem über die Ole Miss organisieren lassen, aber natürlich könnt ihr auch selber nach Wohnungen suchen. Ich habe mir die Wohnung über die Uni organisieren lassen und habe es auch nicht bereut. Die Wohnung hat mich für das Semester 2800 \$ gekostet.

Euch sollte bei der Bewerbung klar sein das ein Auslandssemester an der Ole Miss nicht

günstig ist. Euch werden nicht die kompletten Studiengebühren erlassen. Alleine für Miete, Gebühren und Versicherungen habe ich ca. 7500 \$ bezahlt.

Wohnen und Studium

Ich habe wie die meisten Austauschstudenten im Wohnheim University Trails gelebt. Falls ihr auch in diesem Wohnheim wohnen wollt, dann erwarten euch 3er- und 4er-Apartments mit drei bzw. zwei Bädern. Die Apartments sind mit Fernseher, Kühlschrank, Waschmaschine, Trockner und Klimaanlage ausgestattet. Das Wohnheim verfügt zudem über ein Gym und einen Pool. Bei unserer Ankunft haben wir Bettzeug und ein Handtuch bekommen. Ich habe in einem 3er-Apartment zusammen mit einem Holländer und einem Japaner gewohnt. Mit beiden habe ich mich sehr gut verstanden. Da wir in einem 3er-Apartment gewohnt haben, hatte auch jeder sein eigenes Bad.

In der Orientierungswoche wurde alles erklärt, was man wissen musste und es wurde sich für die Kurse angemeldet. Man muss in mindestens vier Kursen registriert sein. Ich habe mich für fünf Kurse registriert und mich im Verlauf des Semesters aus einem wieder ausgetragen.

Hierbei müsst ihr wissen, dass es leichter ist sich aus einem Kurs auszutragen als reinzukommen. Keine Panik wenn bei der Registrierung schon viele eurer Kurse voll sind. Ihr könnt den zuständigen Professor immer noch persönlich fragen, ob ihr in den Kurs kommt. In den meisten Fällen wurde diese Bitte gewährt. Bei meiner Kurswahl hatte ich auch zwei Kurse, in denen ich auf der Warteliste stand. Ich bin in beide Kurse problemlos reingekommen.

Das Unisystem ist eher mit der Oberstufe auf dem Gymnasium zu vergleichen. Die Kurse bestehen im Allgemeinen aus weniger als 50 Studenten. Es gibt auch nicht eine große Klausur am Ende des Semesters, sondern mehrere Klausuren im Verlauf des Semesters. Des Weiteren gibt es Quizze, Präsentationen, Gruppenprojekte, Hausaufgaben und Noten für mündliche Beteiligung, das ist aber von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Aufgrund dieser Konstellation ist man gezwungen schon während des Semesters relativ viel zu lernen. Das Niveau der Kurse ist meines Erachtens niedriger, aber dafür praxisnah. Wenn man die Zeit findet genug zu lernen, sollte es auch kein Problem sein gute Noten zu erzielen.

Eine Mensa, wie man sie aus Göttingen kennt, gibt es nicht. Es gibt mit dem Rebel Market zwar einen All-you-can-eat-Mensa, die kostet aber 10 \$ pro Besuch. Dazu gibt es noch die Union Hall in der man verschiedene Fastfood-Stände findet (z.B. Subway, Panda Express,...). Von dem Erwerb eines Mealplans würde ich abraten, da sich dieser finanziell kaum oder gar nicht lohnt.

Die University Trails liegen etwas außerhalb von Oxford. Zur Uni könnt ihr bequem mit dem Bus fahren. Der Bus ist für Studenten kostenlos. Trotzdem würde ich euch empfehlen ein Fahrrad für das Semester zu mieten, da man dann einfach flexibler ist. Ein Fahrrad kann man am Campus für 25 \$ mieten, das sollte man allerdings möglichst früh erledigen, da die Fahrräder schnell vergriffen sind.

Lebensmittel und andere Dinge können bei u.a. Walmart gekauft werden. Walmart ist allerdings nicht so einfach zu erreichen. Man kann den Bus nehmen oder sich fahren lassen. Ich hatte extremes Glück, dass sich mein holländischer Mitbewohner ein Auto für das gesamte Semester gemietet hat. Jeder Student bekommt einen Betreuer zugeteilt, die sogenannten „Global Ambassadors“. Diese sind, wie auch die meisten Amerikaner, sehr hilfsbereit und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite. Scheut euch nicht mal nachzufragen, ob sie euch z.B. mal fahren können.

Freizeit

In und um Oxford gibt es viel zu sehen und zu erleben. Da es bis Ende Oktober in Mississippi noch sehr warm ist, war nach der Uni der Pool im Wohnheim ein beliebter Treffpunkt der Austauschstudenten. Abends kann man dann zum Square gehen. Dort gibt es viele Bars und Restaurants. Die Bars machen allerdings spätestens um 1 Uhr zu.

Das Highlight im Wintersemester sind die Footballspiele der Collegemannschaft „Ole Miss Rebels“. Hier erfährt man welchen hohen Stellenwert der Collegesport in den USA hat. Zu den Heimspielen reisen immer mehrere Zehntausende Fans an. Gespielt wird im Vaught-Hemingway-Stadium, ein 60.000-Zuschauer-Stadion, welches sich mitten auf dem Campus befindet. Eine Season-Pass kostet nur 120 \$, als ich in Oxford angekommen bin war dieser aber schon vergriffen. Vor dem Spiel findet das sogenannte „Tailgating“ statt. Das ist die Pre-Game-Party, zu der Tausenden Menschen kommen. Der ganze „Grove“ ist dann voll mit Zelten, in denen die Amerikaner essen, trinken und sich aufs Spiel freuen. Dazu wird man als Austauschstudent auch gerne eingeladen.

Während des Semesters bietet es sich natürlich an das wunderschöne Amerika zu bereisen. Ich war z.B. mit anderen Austauschstudenten in Memphis, New Orleans, Austin und vielen anderen Orten. Während Thanksgiving hat man zudem eine komplette Woche frei, welche auch gut zum Reisen genutzt werden kann. Das Study Abroad Office bietet zudem auch eigene Ausflüge an. Man sollte sich vorher aber genau überlegen, ob man diese mitmachen will, da auf eigene Faust reisen flexibler und oft auch günstiger ist.

Fazit

Mein Auslandssemester an der Ole Miss war ein überragendes Erlebnis, was ich sehr genossen habe und an das ich mich gerne erinnere. Ich bereue keinen Tag dort mein Auslandssemester verbracht zu haben. Besonders gerne denke ich an meine Erlebnisse dort und an die tollen Leute, die ich kennengelernt habe. Ich kann es jedem empfehlen, der darüber nachdenkt mal ein Semester in den USA zu studieren.